



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 407 2004/2009

von Dominik Durrer und Patricia Infanger
namens der SP-Fraktion

vom 26. Mai 2008

(StB 1047 vom 19. November 2008)

**Wurde anlässlich der
54. Ratssitzung vom
18. Dezember 2008 teilweise
überwiesen**

Für eine nachhaltige Energiepolitik der ewl

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

1. Controllingsystem der Stadt für die ewl Holding AG (ewl)

Die Stadt übt über die ewl Holding AG das Controlling gemäss dem Reglement über das Beteiligungs- und Beitragscontrolling aus. In diesem Rahmen hat der Stadtrat gemeinsam mit ewl eine Eigentümerstrategie entwickelt. Die daraus formulierten übergeordneten politischen Ziele für die ewl Gruppe wurden der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Diskussion gestellt und sind seit der Planung 2006–2010 Teil der Gesamtplanung.

Die übergeordneten politischen Ziele sind auf eine längerfristige Gültigkeit ausgerichtet. Dementsprechend sind die Zielsetzungen formuliert: Neben einer qualitativ hochstehenden, sicheren Versorgung mit Energie und Wasser zu konkurrenzfähigen Bedingungen, dem Angebot an weiteren Produkten und Dienstleistungen sowie anspruchsvollen Renditezielen ist auch die Fokussierung auf eine ressourcenschonende, umweltverträgliche Energieversorgung enthalten. Die Unternehmensstrategie von ewl nimmt diese Ziele auf. Konkretisiert finden sie Eingang in die mittelfristige Planung und in das Budget.

2. Stellenwert der Ökologie in der ewl Gruppe

Den Schwerpunkt der ökologischen Zielsetzung bildet dabei die Produktion und die Vermarktung von lokal erzeugter erneuerbarer Energie. In den vergangenen 10 Jahren hat ewl über 30 Millionen Franken in Solaranlagen, Kleinwasserkraftwerke, Wärmezentralen und Biogasanlagen investiert. Der Anteil am gesamten Stromeinkauf macht heute 2,1% aus. Aus Kostengründen hat ewl auf die Zertifizierung ihrer Kraftwerke nach dem Label „naturemade star“ verzichtet, obwohl die dazu notwendigen Voraussetzungen weitgehend erfüllt sind.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Dies bewirkt, dass im Standardangebot von ewl ein Anteil von zirka 33 % an Elektrizität aus Wasserkraft enthalten ist, ohne dass dafür ein Aufpreis bezahlt werden muss.

3. Vergleich ewl mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz)

Im Postulat 407 wird das ewz zum Vergleich herangezogen, das für 2007 mit 2,5 % einen höheren Anteil an übrigen erneuerbaren Energien ausweist. Dieser setzt sich zusammen aus Strom aus Solar- und Windenergieanlagen sowie 1,3 % aus Biomasse. Im Gegensatz zum ewz „verstromt“ ewl aber die Biomasse nicht, sondern stellt Biogas her, das als Treibstoff an den ewl-eigenen Tankstellen verkauft wird. Mit dieser ökologisch höherwertigen Verwendung wird erheblich CO₂ eingespart (vgl. unten: Lokal produzierte und vertriebene Energie). Das ewz verfügt über Produktionskapazitäten, die über den eigenen Bedarf hinausgehen, besitzt die Transportleitungen und eine eigene international tätige Handelsplattform, über die es teuren Regelstrom an andere Werke verkauft. Mit dem im Handel erzielten Gewinn kann das ewz die Strompreise für ihre über 220'000 Kundinnen und Kunden quersubventionieren und auch den „naturemade star“-zertifizierten Strom verhältnismässig günstig abgeben. Diese Möglichkeit ist ewl und den gegen 56'000 Stromkundinnen und -kunden in der Stadt Luzern und ihrer engeren Umgebung verschlossen. ewl gehört auch auf der Nachfrageseite zu den kleineren Mitspielern, was sich in höheren Beschaffungskosten und grösseren Abhängigkeiten auf der Lieferantenseite niederschlägt. Es ist für ewl nicht möglich, die Beschaffung im heutigen Marktumfeld und mit den bestehenden langfristigen vertraglichen und finanziellen Bindungen wesentlich zu ändern, ohne den Versorgungsauftrag zu gefährden. Der Vergleich von ewl mit dem ewz kann somit in verschiedenen Belangen nicht aufgehen.

4. Massnahmen von ewl zur nachhaltigen Energiegewinnung

▪ Lokal produzierte und vertriebene Energie

Seit 2000 verkauft ewl den lokal erzeugten Strom unter dem Label „Luzerner Solarstrom“ und „Luzerner Wasserkraft“. Die Erträge dienen nicht wie bei anderen Anbietern der Margenverbesserung, sondern fliessen vollumfänglich in den ewl-Förderungsfonds für ökologisch sinnvolle Energieerzeugung. Daraus werden neue Produktionsanlagen finanziell unterstützt. Dank entsprechenden Marketinganstrengungen liegt die Absatzzunahme für diese seit 2000 vermarkteten „Luzerner“ Produkte bei rund 20 % pro Jahr.

Ende 2008 wird die grösste Biogasanlage der Schweiz, die SwissFarmerPower AG in Inwil, ihren Betrieb aufnehmen. Die Anlage wird von ewl zusammen mit Partnern erstellt und wird es ewl erlauben, „Luzerner Biogas“ im Angebot zu führen. Dieses Vorhaben wird auch vom Klimarappen unterstützt.

- **Wärmeerzeugung**

30 energieeffiziente Anlagen verschiedenster Grössen sind bereits in Betrieb. Dazu kommen in nächster Zeit weitere grosse Projekte wie eine Dampferzeugungsanlage mit einer Holzschnitzelfeuerung für die Emmi, Emmen, die den CO₂-Ausstoss von heute 6'150 t pro Jahr auf 1'450 t pro Jahr reduzieren wird (eine Einsparung, die in etwa dem CO₂ Ausstoss von 1200 ölbeheizten Einfamilienhäusern entspricht).

- **Weitere Massnahmen**

Aktuell lanciert ist das Förderprogramm für Erdgasfahrzeuge, das Pauschalangebot für die solare Warmwasseraufbereitung bei Einfamilienhäusern sowie – in Zusammenarbeit mit der Stadt – die Energiesparkampagne. (ewl geht selbst mit dem guten Beispiel voran und deckt seinen Strombedarf vollumfänglich aus den eigenen Kleinwasserkraftwerken. In Zukunft werden die rund 60 Firmenfahrzeuge [70% der Fahrzeugflotte] von ewl mit Luzerner Biogas CO₂-neutral unterwegs sein.)

Im Investitionsbudget ist für die kommenden Jahre ein Betrag von 3 Mio. Franken jährlich zur Unterstützung von weiteren grossen und kleineren Projekten eingestellt. Damit sollen z. B. die Abwasserwärmenutzung am Hirschengraben in Luzern und die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Verkehrshauses, aber auch eine Reihe kleinerer Projekte unterstützt und realisiert werden. ewl wird so seine starke Position in der Stadt Luzern und der Zentralschweiz weiter ausbauen können.

Die positiven Auswirkungen bestärken den Stadtrat, über die Eigentümerstrategie konstant Druck auf ewl auszuüben, sich bei der Produktion und dem Verkauf erneuerbarer Energie verstärkt einzusetzen. Damit löst er nachhaltige Prozesse und Initiativen aus, die in die Zielrichtung des Postulats gehen, auch wenn er die Zertifizierung „naturmade star“ nicht ausdrücklich fordert.

- **Zertifizierung nach dem Label „naturmade star“**

Nach Massgabe des Postulats soll das Standardprodukt für private und betriebliche Kunden zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie bestehen. Das ewz ist diesen Weg gegangen. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, dass dieser Schritt in der Öffentlichkeit zu Kontroversen geführt hat, die dem Anliegen nach verstärktem ökologischem Verhalten nicht zum Vorteil gereichten. Er will deshalb auf diese Vorgabe verzichten. Mit den Angeboten „Luzerner Wasserkraft“, „Luzerner Solarstrom“ und bald auch „Luzerner Biogas“ aus lokaler Produktion kommt ewl dem ökologischen Gedanken und dem Charakter eines mittelgrossen Stadtwerks sicher näher als das ewz, das schweizweit Energie aus erneuerbaren Quellen zukaft. Die Absatzzunahme bei diesen Produkten belegt, dass ein Erfolg auch dann verbucht werden kann, wenn bei der Produktwahl auf Freiwilligkeit gesetzt wird.

- **Aktive Rolle von ewl bei Einkauf, Produktion und Verkauf von erneuerbarer Energie**
Mit den aufgeführten Beispielen kann belegt werden, dass ewl bei den Themen der Energie aus erneuerbaren Energieträgern in der Zentralschweiz einen der vorderen Ränge, wenn nicht den ersten Rang belegt. Obwohl der lokalen Produktion Grenzen gesetzt sind, ist das Potenzial in der Zentralschweiz noch lange nicht ausgeschöpft. ewl baut diesen Zweig stetig

aus, plant weitere Beteiligungen und unterstützt private Vorhaben mit Zuschüssen aus dem ewl-Förderungsfonds. Der Stadtrat unterstützt ewl in diesen Vorhaben mit den Beiträgen aus dem Energiefonds. Im Weiteren ist ewl gemäss Stromversorgungsverordnung vom 14. März 2008 verpflichtet, den Produzenten von erneuerbarer Energie diese abzukaufen und ins Stromnetz einzuspeisen.

Im Rahmen des Beteiligungs- und Beitragscontrollings überprüft der Stadtrat jährlich die Aktualität und Richtigkeit der Zielsetzung und überprüft deren Erreichung. Der Stadtrat wird auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk darauf richten, dass ewl, wie in der Unternehmensstrategie formuliert, die Anstrengungen zur Erhöhung der eigenen Produktion von erneuerbarer Energie verstärkt und die Rolle als Förderer und Käufer von lokal produziertem Ökostrom ausbaut.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.

Stadtrat von Luzern

